







[**BLOODLETTING.**] **Ein Nützlichs guts büchlin,** das gross golds werdt ist, vom Ader lassen, für kranckheyten des leibs, als für den Schlag Gotts, für hirnwütig, für das Sausen in den Oren, für die Röte der Augen. Hie in lert einer selber wie er das blut erkennen sol, was für kranckheyt im geblüt ist, etc. 7 leaves. 8vo. Strassburg, Jakob Frölich (about 1540). Fr. 60. —

Rare popular pamphlet, published anonymously.

(ca 1540)

[Bloodletting]

7 leaves

# Ein Nützlichs
## gůts bůchlin / das groß

golds werdt ist / vom Ader lassen /
Für kranckheyten des leibs / Die der
mensch hat jnwendig vnd auß-
erhalbs Leibs / Etliche kranck
heyt anzeygen will / Als für
den Schlag Gotts / oder
die handt Gotts / Für
hirnwůtig / Für
das Sausen
oder ge-
döß in den Oren /
vñ ist für Aussetzigkeyt /
Für die Flüß / Nebel / Dunc-
ckel / Finsternüß / Röte der Au-
gen / Vnd vilerley kranckheyten
die jr finden in dem Bůchlin.

## Hie in lert einer selber wie

er das blůt erkennen sol / was
für kranckheyt im geblůt ist / ꝛc.







Aderlassen / ist ein anfang aller gesundheyt / vñ ein gemeyn lerung oder vnderweisung der feüchtigkeyt / die do entspringt von überflüssigem vnd verfaultem geblůte / Es reyniget auch das geblůt / vnd meret die gedechtnüß / macht subteil die vernunfft / Erklärt die stim̃ / Scherpfft das gesycht / Messiget das gehöre / Fürderet die däwung. Krefftigt den magen / treibt auß das böß blůt / vnd sterckt die natur / sunderlich / So es mit rhat der Artzt / oder auß notdurfft geschicht.

¶ Notdürfftigkeyt Aderlassens / soltu also erkennen / So dir komen vil schwerer treüm / vnd dir in deim gemůt schwer ist / vnd träg würst an allen glidern / vnd dir entgeet der lust essens vnd trinckens / vnnd offt an deinem leibe vol geschwer vnd beülen würst / ist ein zeychen der notdurfft zům Aderlassen / welcher vil vnd

leichtlich schwitzt / ist ein zeychen vil ge-
blüts / mag der wol Aderlassen.

☞ Du solt wissen das inn öffnung der Adern. Vier ding seind zů bedencken.

¶ Das erst ist die zeit / dann jn seer hitziget / oder jn fast keltet der zeit / auch inn den Hunds tagen / Darzů inn onzymlichen zeychen / sol nyemandt lassen / es wer dann auß zů felligen kranckheyten not / So mag man dann wol lassen.

¶ Im Glentzen vñ Sommer / Sol man lassen auff der rechten seiten. Im Herbst vnd Winter an der lincken seiten / nach dem Fünfften tag / vnnd nach dem xxv. tag / So solt du nit lassen / die notheysch es dann.

¶ Gemeynlich zů den Vier zeiten des jares / ist besser lassen / dañ zů andern zeiten / so es inn einem gůten zeychen ist / Als vmb Martini / Blasij / Philippi vñ Ja-

cobi/ vnd Bartholomei.

¶ Das ander ist das Alter / dann die jungen sollen nit vor xij. Jaren lassen/ vnd die Alten mügen wol lassen / Nach den xiiij. jarn zů den Adern/ Es wer dañ mit schrepffen köpffen.

¶ Das dritt ist gewonheyt/ Dann die lassens nit ein gewonheyt sein/ die nye gelassen hand / sye sollen das nit leichtlich an fahen.

¶ Das vierd ist die krafft. Dann die fast schwach seind/die sollē nit vil lassen/ das jnen jr natürliche krafft nit entgee.

¶ Welcher ein kalte Leber / oder ein schwachen magen hat / der sol sich hůten vorm Aderlassen/ vnd sonderlich inn der krümme der arm/ sol er keyn Ader schlagen.

☞ Wer Aderlassen zů lang über geet/

der das gewont hat / felt baldt inn grosse kranckheyt / dañ so die Adern zů vol werden / vnd nit außgang haben / So fault das überig blůt / Dauon kumpt onnatürlich böß hytz / Das Feber / vñ sunst mancherley kranckheyt / des Haubts / der Augen / der Zän / vnd des gantzen leibs / inwendig vnd außwendiger gelyder.

☞ Wer hart felt / geschlagen / oder gestochen würt / der sol von stundan lassen / auff das sein blůt nit zů grössern schaden kummen müg / oder mißrhat.

## Von den Adern die gemeynlich gelassen werden / wil ich hierin hernach melden / oder anzeygen thůn.

¶ Stirn / Die Adern mitten an der stirn / zwischen den zweyen Augpraen geschlagen / ist gůt vor alte kranckheyt / vnd böß geschwer des Angesychts / vor Apostem des hirns / vnd stete hytz der schläff

vnd Augen/ vor schmertzen des hynder-
teyls des Haubts / vnd bringt new ent-
springent der Aussetzigkeyt.

¶ Schlaff/ Zwo Adern hat an dem
Schlaff/ auff yeder seiten des Haubts/
seind gůt lassen / für Alt kranckheyt des
Haubts/ vor schmertzen der Oren / vor
Appostemen der augpraen vnd Augen/
vor Zehern/ Vnnd überflüssig feüchtig-
keyt der Augen.

¶ Augen/ Zwo Adern hat / inn den
winckelen der Augen/Bey der nasen seind
gůt lassen/ vor finsternüß/Nebel/ Röte/
vnd flüß/Auch ander gemeyn gebrechen
der Augen vnd augpraen / Schon der
Nasen im lassen/ vmb grosse sorg vnnd
schaden der Fistel.

¶ Nase/Die Ader vorn auff der Na-
sen/ist gůt lassen vor Hirnwütigkeyt vß
der Melancoly vnd überflüssig feüchtig
keyt des Haubts / vnd flüß der Augen/

vnd der Nasen/auch alte Rötde/ in dem Angesicht.

¶ Oren/ Zwo Adern hynder den Oren/ ist yede güt lassen / für das wee der Augen/ vnd halbenteyls Haubts / das sausen der Oren/den langen Naßpfüssel oder die schnupffen/ vnd übel hören.

¶ Zung/ Zwo Adern hat/ vnder der zungen/der yede ein ist güt lassen/ für den ☞ Schlag / Dropffen / oder Pärlen/ für den fluß des Haubts/der Zäne/vnd zanfleysch/für Apposteme der Kelen/vñ abfallung des Zepflins/vß überflüssiger feüchtigkeyt.

¶ Arm/ Drey Adern seind in der krümme der Arme/ Die öberst ist die Haubtader/ zü latin Cephalica genant. Vnd ist güt lassen vor weethumb des haubts/ den Hals/der Kelen / der schultern/ des Ruckmeysels / wider die geschwulst der Oren / Augen / Zän / Zanfleysch / den

Krampff des gantzen leibs.

¶ Die mittelst Ader ist die Median genant/ ist gůt lassen/ vor kranckheyt vñ vor onmechtigkeyt des hertzen/der brust/ der Lungen/des Miltz/der Lebern/die Rip der seiten/vnd allen hitzigen kranckheyten des gantzen leibs/ vnd sunderlich des Hertzen/ vnd der Lungen/ vnnd ist sunderlich mit fürsichtigkeyt sorgklich zů lassen/ dann es ist vnder jr ein band Ader.

¶ Die dritt vnd vnderst Ader/ist die Leber Ader/ Basilica genant/ ist sunderlich gůt zů lassen/ vor kranckheyt der Lebern/ des Magens vnd des Miltz/ vor zitterung der glyder/ an hånden vnd füssen/ vor füllung vnd faulung/ auch ander gebrechen der Lungen/der Brust/des Hertzen/der Gall/des Miltz/ vnd für das blůten der Nasen/ Laß sye mit fleiß/ dann vnder jr ist ein Geyst Ader.

¶ Ruck/ Die ruck Ader leyt oberhalb den Lenden/ Sye ist güt zülassen für alle weetagen des Rucks/ des Gemechs/ des Harmsteyns / der Harmwinden / der Blasen/ vnd der Geilen.

¶ Hände / auff dem Daumen / erscheint ein Ast der Haubt Adern/ die ist güt zü allem dem/ wie dauon in der krümme der Arm gemelt ist/ vnd mag gelassen werden an statt der haubt Ader.

¶ Es erscheynt auch ein Ast der Leber Ader / zwischen dem goldt vnnd Orfinger/ mag auch wol stan an statt der Leber adern/ Aber mit fleiß / wie obgemelt gelassen werden/ Vnd so man die Adern an der Händ lassen will/ so sol die handt inn ein warm wasser geleyt werden / ꝛc. Du solt sye auch nach dem essen lassen/ dieweil sye mer krencken dann die grossen Adern.

¶ Füß/ Die Adern auff beyden Füß

en/ auff den grossen Zehen seind gůt zů lassen für alle schmertzen vnd flecken des angesichts/ wider das heyß apostem der augen/ vnd iren fluß/ wider den druck- en grindt/ Apostemen/ Fisteln / vnd an- der kranckheyten/die in den diechtẽ seind/ im knye / beyn vnnd füssen entsprungen / fürdert auch der frawen kranckheyt.

¶ Die Adern an beyden füssen auff der kleyne Zehen/ seind gůt zů lassen/ wi- der den schmertzen der nyer/ der Blasen/ vnd allen ernerenden gelyder / auch für das Pärlin/ oder den Schlag/ ꝛc.

¶ Enckeln/ Die adern an den füssen außerhalb der Enckel oder der Gleych/ vnden an den füssen seind/ Sein gůt zů lassen/ für gebrechen der Blasen/ Nyern/ Lenden / Gederms / Bauchs / vnnd Harms.

¶ Die Ader inwendig im knoden oder Gleych/ seind gůt zů lassen/ vor schmer-

tzen der můter/vnd den frawen die nach der geburt/ nit wol gereyniget seind/rc.

# Von erkennung des mensch en kranckheyt/an dem gelaßnen blůt/ volgt hernach.

¶ So du nun das blůt in dẽ Laßtigel oder Laßkächelin besichst / vnd keyn mal keyn gewisse farb daran erkennen kanst/ sunder sye scheint sprencklecht vnd glitzern blůt/ als ob es alle mal ein ander farb hette / wie einer sprengte Tauben / oder scheynet wie ein antrechs hals / Bedeüt mancherley vmischte böße feüchtigkeyt/ mit vilem schleym behengt.

¶ So ein blůt von jm selbs onbewegt ein Schaum hat/ Bedeüt ein verletzũg inn eym leblichen gelyd / geschehen von einer apostemen/ oder ein geschwer in der brust / pleüresis genant / vnnd thůt yhm

das hertz wee.

¶ Schwartz blůt / bedeüt verbrennung des geblůts / vnd anderer feüchtigkeyt / schwimbt wasser darauff / So bedeüt es ein Feber / Ist es hart mit rotem ring / So bedeüt das blůt / Gegicht.

¶ Rot blůt mit auffschwimmender heimlicher feüchtigkeyt / das ist ein gůt gesundt blůt. Hat es ein schwartzen ring / So bedeüt es weethumb des Haubts. Ist es aber ein rot blůt / vnd damit blaw / oder Grün farb / so bedeüt es ein zůkünfftig Feber.

¶ Blaw farb blůt / bedeüt kranckheyt des Miltz. Graw farbe / bedeüt wee des Hertzens. Geel / bedeüt wee der Leber.

¶ Weiß mit schawme / bedeüt wee der Lungen. Bleych blůt / bedeüt kelte des hertzēs. Gryen / bedeüt wee dem hertzē.

¶ Merck das wol/ wann das wasse
inn dem blůt vnden ist/ vnd das blůt o
ben schwimbt / Es zeyget an den men
schen geschickt zů der wasser sůcht.

¶ Ist das blůt aber on wasser/ so be
deüt es drucken des Herzen / vnd thů
warnung dem vor der aussetzigkeyt/ da
er sich destbaß daruor künd hüten/ rc.

¶ Getruckt zů Straßburg/
bey Jacob Frölich.

*



